

8. Oktober 2015

19/2015

### **Ganz rein! Jüdische Ritualbäder**

Eröffnung der Ausstellung der Fotografien von Peter Seidel im Brückenturm Mainz

**Mainz.** Für die jüdische Religion haben die Mikwe genannten Bäder die gleiche Bedeutung wie Synagogen, Grundwasser ist der Ursprung dieser intimen Orte, daher sind sie eher im Verborgenen zu finden. Die Fotos des Frankfurter Fotografen Peter Seidel zeigen beispielhaft die Vielfalt der Bauformen jüdischer Ritualbäder in Europa.

Am Donnerstag, dem 15. Oktober 2015, eröffnet im Zentrum Baukultur Rheinland-Pfalz im Brückenturm Mainz die Ausstellung "Ganz rein – Jüdische Ritualbäder" – Fotografien von Peter Seidel. Dabei handelt es sich um eine Ausstellung der Jüdischen Museen Hohenems, Frankfurt am Main, Wien und Franken, ergänzt durch Informationen der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz zu den Mikwen in den SchUM-Städten.

Zur Eröffnungsveranstaltung im Brückenturm Mainz um 18 Uhr begrüßen der Oberbürgermeister der Stadt Mainz Michael Ebling sowie der Präsident der Architektenkammer Rheinland-Pfalz Gerold Reker. Dr. Gerd Rupprecht, Landesarchäologe i.R., wird einen Vortrag zum Thema "Die Ausgrabung der Mikwe in Mainz-Weisenau" halten. Prof. Andrea Wandel, Wandel Lorch Architekten + Stadtplaner, Saarbrücken, wird das Jüdische Zentrum Jakobsplatz Hauptsynagoge Ohel Jakob in München präsentieren. Valeri Komann spielt Geige zur musikalischen Untermalung des Abends.

Die Mikwe, wörtlich "Wassersammlung", ist ein jüdisches Tauchbad, welches der rituellen Reinigung von Körper und Geist dient. Die Bestimmungen zur Nutzung der Mikwe finden sich im Mischna-Traktat Mikwaot und gehen auf biblische Vorstellungen und Gebote zu Reinheit und Unreinheit zurück. Der Frankfurter Fotograf Peter Seidel hat diese Räume unterhalb der Alltagsoberfläche erforscht und ins Fotografische übersetzt. Von 1990 bis 2011 fotografierte er jüdische Ritualbäder in Frankreich, Italien, Spanien, Österreich und Deutschland. Seine Fotografien sind dokumentarisch-konzeptionell und versuchen, die "Heiligkeit" dieser Orte zu respektieren, deren kontemplative Ruhe zu vermitteln und zu dokumentieren.

Das Zentrum Baukultur zeigt die Ausstellung im Brückenturm Mainz vom 15. Oktober bis zum 6. November 2015.

PRESSMITTEILUNG

Begleitend zur Ausstellung hält Aharon Ran Vernikovsky, Gemeinderabbiner der Jüdischen Gemeinde Mainz am Donnerstag, dem 22. Oktober 2015, um 19 Uhr in der Synagoge Mainz einen Vortrag zum Thema "Bedeutung und Vorschriften einer Mikwe". Außerdem bietet der Förderverein Synagoge Mainz-Weisenau e.V. Führungen durch die Weisenauer Synagoge an. Dabei können beide Mikwen besichtigt werden, die vor kurzem entdeckt und öffentlich zugänglich gemacht wurden.

Die Termine der Führungen sowie die Informationen zur Anmeldung finden Sie im der Pressemitteilung beigefügten Flyer (PDF).

Am Mittwoch, dem 4. November 2015, findet um 17 Uhr eine Führung durch die Ausstellung mit Dr. Joachim Glatz, Landeskonservator a.D., statt. Im Anschluss hält Prof. Dr. Andreas Lehnardt vom Lehrstuhl für Judaistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz um 18 Uhr im Rathaus (Haifa-Zimmer) einen Vortrag zum Thema "Mikwen und die Rolle jüdischer Frauen innerhalb der Gemeinden".

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.

*(3.228 Zeichen inkl. Leerzeichen)*

Zentrum Baukultur Rheinland-Pfalz im Brückenturm  
Rheinstraße 55, 55116 Mainz  
Öffnungszeiten: Mi bis Fr, 14 bis 18 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

Tel.: 06131 / 3 27 42 10  
Fax: 06131 / 3 27 42 29  
info@zentrumbaukultur.de  
www.zentrumbaukultur.de

**PRESEMITEILUNG**